

INTERNATIONALES  
MUSIKFEST  
HAMBURG



BALTHASAR-NEUMANN-  
CHOR UND -ORCHESTER  
THOMAS HENGELBROCK  
11.5.2023

[WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE](http://WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE)



MODERNE KULTUR IN  
EINZIGARTIGER GESTALT.

# WELCHE VISION MÖCHTEN SIE VERWIRKLICHEN?



Julius Bär ist Principal Sponsor  
der Elbphilharmonie Hamburg.

[juliusbaer.com](http://juliusbaer.com)

Donnerstag, 11. Mai 2023 | 20 Uhr | Laeishalle Großer Saal

---

19 Uhr | Einführungsgespräch mit Thomas Hengelbrock im Großen Saal

INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG

## **BALTHASAR-NEUMANN-CHOR UND -ORCHESTER**

DIRIGENT **THOMAS HENGELBROCK**

---

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica« (1803)

Allegro con brio

Marcia funebre: Adagio assai

Scherzo: Allegro vivace

Finale: Allegro molto

ca. 50 Min.

Pause

**Luigi Cherubini** (1760–1842)

Marche funèbre (1820)

ca. 5 Min.

Requiem für Chor und Orchester c-Moll (1816)

Introitus

Graduale

Dies irae

Offertorium

Sanctus

Pie Jesu

Agnus Dei

ca. 50 Min.

---

Eine Kooperation von HamburgMusik  
und den Balthasar-Neumann-Ensembles

# INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG



## FÖRDERKREIS INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG

Jürgen Abraham  
Corinna Arenhold-Lefebvre und Nadja Duken  
Ingeborg Prinzessin zu Schleswig-Holstein und Nikolaus Broschek  
Annegret und Claus-G. Budelmann  
Christa und Albert Büll  
Gudrun und Georg Joachim Claussen  
Birgit Gerlach  
Ulrieke Jürs  
Ernst Peter Komrowski  
Dr. Udo Kopka und Jeremy Zhijun Zeng  
Helga und Michael Krämer  
Sabine und Dr. Klaus Landry  
Marion Meyenburg  
K. & S. Müller  
Zai und Edgar E. Nordmann  
Christiane und Dr. Lutz Peters  
Änne und Hartmut Pleitz  
Bettina und Otto Schacht  
Engelke Schümann  
Martha Pulvermacher Stiftung  
Margaret und Jochen Spethmann  
Birgit Steenholdt-Schütt und Hertigk Diefenbach  
Farhad Vladi  
Anja und Dr. Fred Wendt

sowie weitere Förderer, die nicht genannt werden möchten



STIFTUNG  
ELBPHILHARMONIE  
HAMBURG



Hamburg | Behörde für  
Kultur und Medien

»Kurz, ich ehre und liebe Sie«, schrieb Ludwig van Beethoven einst an Luigi Cherubini. Selten hatte der notorisch grantige Wiener Meister freundliche Worte für seine Mitmenschen übrig – doch für den Kollegen machte er offenbar eine Ausnahme. Nicht nur schätzte er dessen Werke zu Lebzeiten sehr: Er wünschte sich sogar, dass Cherubinis Requiem auf seiner eigenen Beerdigung gespielt werden sollte. Thomas Hengelbrock und seine Balthasar-Neumann-Ensembles spüren dieser Künstlerfreundschaft im heutigen Konzert nun musikalisch nach – und verhelfen Cherubinis Requiem damit zu einem längst verdienten Comeback auf dem Konzertpodium.

---

# HELDENMUSIK?

---

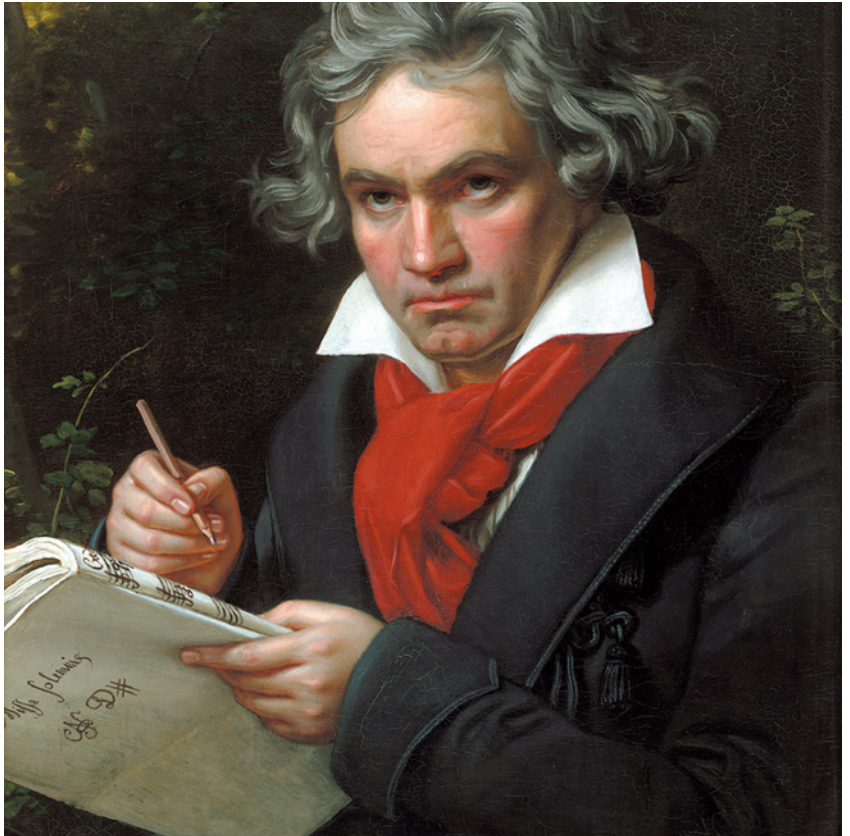
## Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 »Eroica«

Doppelwumms! Unvermittelt wirft uns Beethoven mit zwei schroffen Orchesterschlägen ins musikalische Geschehen. Dann Kontrast. Leise beginnen die Celli mit einer schlichten Melodie, die lediglich aus den Tönen des Es-Dur Dreiklangs besteht. Nach wenigen Takten schon wieder Irritation: Die Melodielinie endet auf einem Cis, was überhaupt nicht zur eben entfalteten Es-Dur Klangwelt passt. Es schauert einen kurz. Dazu tragen auch die Violinen mit ihren das Metrum störenden Synkopen bei, die unruhig vorwärts drängen.

Die Musik ist erst wenige Sekunden alt, doch die wenigen Takte von Beethovens Dritter Sinfonie enthalten bereits im Kleinen, was später den ganzen ersten Satz prägen wird: Ein ständiges Nebeneinander von kraftvoll-strahlenden Abschnitten und lyrisch-fragenden, wie auch elegischen Phrasen, manchmal sogar innerhalb einer Melodie. Das Anfangsmotiv etwa erklingt erst unschuldig pastoral, später dann in festlichem Glanz des vollen Orchesters. Hinzu kommen im ganzen Satz immer wieder heftige, rhythmisch schroffe Orchesterausbrüche, die ein Energielevel erzeugen, das fesselt. An ein entspanntes Zurücklehnen beim Zuhören ist jedenfalls nicht zu denken.

Der langsame zweite Satz, *Marche funèbre*, ist eine tief bewegende Trauermusik. Besonders wenn nach dem sich aufhellenden, zeitweise in C-Dur erstrahlenden Mittelteil, die düstere Marschmelodie vom Anfang unerbittlich zurückkehrt und als erschütternde Fuge verarbeitet wird. Trauermärsche waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Mode. Im Zuge der französischen Revolution war es in Frankreich beliebt, offizielle Trauerfeiern, etwa für gefallene Generäle, mit extra komponierten Trauermärschen zu schmücken. An diese Tradition knüpfte Beethoven an und ist damit der Erste, der diese Art von Gebrauchsmusik in den Ablauf einer großen Sinfonie integriert hat. Das Scherzo ist drängend-tänzerische Musik. Rastlos pulsieren die Viertel, beinahe ohne Pause von Anfang bis Schluss. Besonders originell erscheinen dabei die Stellen, wo der Rhythmus kurz ins Stolpern gerät, weil auf einmal anstatt der erste der zweite Schlag im Takt betont wird.





Ludwig van Beethoven

Mit ähnlich wuchtiger Geste wie zu Beginn der Sinfonie – diesmal ist es eine dahinjagende absteigende Tonleiter – bricht auch das Finale über uns herein, um dann umso luftig-leichter, von den Streichern gezupft das zentrale Thema vorzustellen. Diese Musik ist nicht neu. Beethoven hat sie schon zwei Jahre zuvor in seinem Ballett *Die Geschöpfe des Prometheus* verwendet. In der Sinfonie dient das Thema Beethoven nun als Grundlage für immer neue Variationen: mal tänzerisch oder als Fuge, mal als lyrischer Ruhepol des Satzes oder als triumphale Hymne. Alles führt am Ende in einen rasenden Schlussabschnitt über den 1807 in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* die treffenden Zeilen zu lesen waren: »Dieser Schluss selbst vereinigt alles, was ein gut besetztes Orchester in Leben, Fülle und Energie geben kann; er ist ein wahrer Jubel aller Instrumente.« All die Spannungen und Gegensätze des ersten und die niederschmetternde Tragik des zweiten Satzes werden von Euphorie hinweggefeht.



Napoleon überschreitet die Alpen. Gemälde von 1800

### **BRAUCHT ES EINEN HELDEN?**

Von welchem Helden in der *Eroica* erzählt wird, darüber gibt es mehrere Hypothesen. Der antike Prometheus-Mythus wurde bereits angesprochen. Noch öfter wird die Entstehung der Sinfonie jedoch im Zusammenhang mit Beethovens Begeisterung für Napoleon Bonaparte gedeutet. Ihm wollte der Komponist die Sinfonie zunächst widmen, doch als sich Napoleon am 2. Dezember 1804 selbst zum Kaiser krönte, strich Beethoven der Legende nach die Widmung enttäuscht aus den Noten. Sicher ist nur, dass zu Beginn des 19. Jahrhundert das Heroische ein beliebtes Sujet war, und die Idee eines heldenhaften Einzelnen, der das Schicksal der Menschheit zum Besseren lenkt, auch Beethoven beschäftigte. Für einen hörenden Zugang zur Musik sind diese Gedanken aber letztlich zweitrangig, denn die packenden Energien, der unglaubliche Ideenreichtum, die detaillierte kompositorische Ausarbeitung und die Fülle an Emotionen, die Beethovens Dritte Sinfonie ausmachen, lassen sich wohl am besten ohne eine fixe, die eigene Fantasie nur einschränkende, Geschichte im Hinterkopf erleben und erschließen.



# LUDWIG UND LUIGI

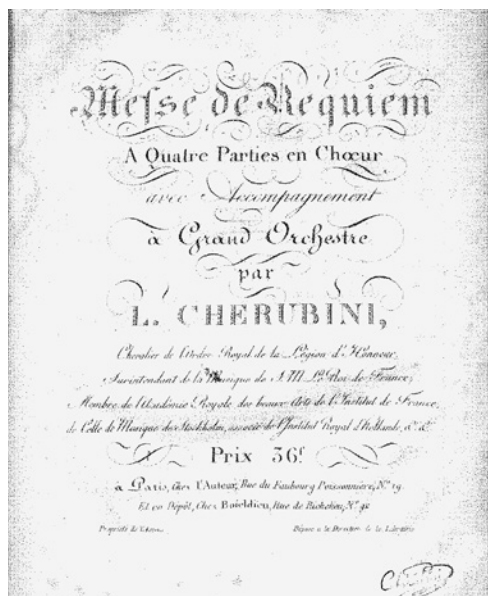
## Luigi Cherubini: Marche funèbre und Requiem

»Kurz, ich ehre und liebe Sie.« So brachte Beethoven in einem Brief seine Bewunderung gegenüber Luigi Cherubini auf den Punkt. Beethoven war besonders von den Opern des Italieners beeindruckt, den er als »größten Komponisten der Epoche« bezeichnete. Auch dessen Requiem schätzte er und wollte es sich zum Vorbild nehmen: »Mit Cherubinis Auffassung bin ich ganz einverstanden und will mir, komme ich nur einmal dazu, selbst eines zu schreiben, manches ad notam nehmen.« Dazu ist es bekanntlich nicht gekommen. Dass in den Tagen nach Beethovens Tod in Totenfeiern und Messen ihm zu Ehren das Cherubini-Werk aufgeführt wurde, hätte ihm allerdings sicher gefallen.

Geboren 1760 in Florenz, kam Cherubini als junger Mann nach Paris, wo er bis zu seinem Tod 1842 blieb. Aus dem Musikleben der Stadt war er fortan nicht mehr wegzudenken. Den Sturm auf die Bastille, Chaos und Terror nach der Revolution, die Ära Napoleons und schließlich die Wiedereinführung der alten Monarchie hat er in seinem langen Leben aus nächster Nähe miterlebt. Mit den wechselnden Machthabern konnte er sich meist gut arrangieren. Er feierte Triumphe als Opernkomponist, wurde Inspektor, später Leiter des Konservatoriums und schrieb im Auftrag des Staates republikanische Hymnen und offizielle Trauermärsche. Als »Surintendant de la musique du roi« war er ab 1815 außerdem mitverantwortlich für die Kirchenmusik der königlichen Kapelle.

Das Requiem ist 1816 entstanden. Napoleon war endgültig besiegt und die alte Bourbonen-Dynastie kam wieder an die Macht. Der neue König von Frankreich hieß Ludwig XVIII. – und der wollte mit einer großen Trauerfeier an seinen Bruder Ludwig XVI. erinnern, der 1793 im Zuge der

Titelblatt des Requiems



Revolution öffentlich guillotiniert worden war. Cherubini bekam den Auftrag, die Musik zur Feier beizusteuern. Entstanden ist daraufhin eine der ergreifendsten Requiem-Vertonungen des 18. und 19. Jahrhunderts, die, obwohl von den Zeitgenossen so hochgeschätzt wie Mozarts Requiem, nach Cherubinis Tod jedoch schnell in Vergessenheit geriet.

### **BESCHRÄNKUNG AUF DAS WESENTLICHE**

Düster, aus der Tiefe, nur von Celli und Fagotti vorgetragen, entwickelt sich das Anfangsmotiv des Requiems. Die Klangfarben bleiben den ganzen ersten Teil (Introitus) über dunkel, hohe Instrumente wie Oboen, Klarinetten, Trompeten, auch die Violinen schweigen, die Pauken sind gedämpft. In diese Stimmung treten leise die Singstimmen in schlichtem, streng homophonem Chorsatz: »Ewige Ruhe, gib ihnen, Herr, und das ewige Licht leuchte ihnen.« Alles ist vom Text und seinem Inhalt bestimmt. Die einzelnen Abschnitte, klar durch Pausen gegliedert, entsprechen den Sinneinheiten. Der Klangraum öffnet sich langsam und erreicht beim »ewigen Licht« (Lux perpetua) einen sanften Höhepunkt.

Dieses Streben nach einer fasslichen, unmittelbar nachvollziehbaren Einheit von Text und Musik, bestimmt das gesamte Requiem. Was aber keineswegs bedeutet, dass auf Dramatik, auf große Spannungsbögen und dynamische Steigerungen verzichtet wird. Zum Beispiel im Dies irae, dieser Schreckensvision des Jüngsten Gerichts: Eine schmetternde Blechbläserfanfare gefolgt von einem einzigen markerschütternden Tam-Tam Schlag, reicht hier aus, um ein Gefühl von Angst und Bedrohung zu erzeugen. Die darauf einsetzenden rasenden Streicherfigurationen tun ihr Übriges. Über diesem flirrenden Untergrund erhebt sich der Chor; Cherubini führt die Stimmen in einem Kanon zwischen Frauen- und Männerstimmen, der in seinem Rhythmus den Betonungen der Textsilben genau entspricht. Die strenge Form hat hier etwas unerbittliches, alle müssen ihr folgen, niemand kann entfliehen.



Luigi Cherubini

Eine beeindruckende Lösung findet Cherubini für den Schluss seines Requiems. Textlich werden hier die Anfangsworte wiederholt, der Chor deklamiert sie in allen Stimmen ganze 18 Takte lang nur noch auf einem einzigen Ton. Der Puls verlangsamt sich, die Motive im Orchester verstummen allmählich und alles verklingt auf dem (symbolisch) unendlichen Grund einer lang ausgehaltenen Fermate auf C-Dur: »Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.«

Cherubinis *Marche funèbre* stand von Beginn an in engem Verhältnis zu seinem Requiem. Komponiert wurde er 1820 für den einem Attentat zum Opfer gefallenen Charles Ferdinand von Bourbon, einem Mitglied der königlichen Familie. Auf der Totenfeier erklang dieser dunkle Marsch mit seinen qualvollen Dissonanzen und schaurigen Tam-Tam- und Paukenschlägen, wie im heutigen Konzert, zusammen mit dem Requiem.

# GESANGSTEXT

---

## LUIGI CHERUBINI: REQUIEM IN C-MOLL

Text: römisch-katholische Messe

### Introitus

Requiem aeternam dona eis,  
Domine, et lux perpetua luceat eis.  
Te decet hymnus, Deus in Sion,  
et tibi reddetur votum in Jerusalem;  
exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.

Kyrie eleison,  
Christe eleison,  
Kyrie eleison.

### Graduale

Requiem aeternam dona eis,  
Domine, et lux perpetua luceat eis.  
In memoria aeterna erit justus  
ab auditione mala non timebit.

### Sequentia: Dies irae

Dies irae, dies illa  
Solvat saeculum in favilla,  
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,  
Quando iudex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus.

Tuba mirum spargens sonum  
Per sepulchra regionum,  
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,  
Cum resurget creatura,  
Judicanti responsura.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
O Gott, dir gebührt ein Loblied in Zion,  
dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem;  
erhöre mein Gebet,  
zu dir kommt alles Fleisch.

Herr, erbarme dich unser.  
Christe, erbarme dich unser.  
Herr, erbarme dich unser.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
In ewigem Gedenken lebt der Gerechte fort,  
vor Unglücksbotschaft braucht er nicht zu  
bängen.

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
wird das Weltall sich entzünden,  
wie Sybill und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
wenn der Richter kommt, mit Fragen  
streng zu prüfen alle Klagen.

Laut wird die Posaune klingen,  
durch der Erde Gräber dringen,  
alle hin zum Throne zwingen.

Schauernd sehen Tod und Leben  
sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Liber scriptus proferetur,  
In quo totum continetur,  
Unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet, apparebit,  
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
Cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,  
Qui salvandos salvas gratis,  
Salva me, fons pietatis.

Recordare, Jesu pie,  
Quod sum causa tuae viae,  
Ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti lassus,  
Redemisti crucem passus;  
Tantus labor non sit cassus.

Juste judex ultionis,  
Donum fac remissionis  
Ante diem rationis.

Ingemisco, tamquam reus,  
Culpa rubet vultus meus,  
Supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,  
Et latronem exaudisti,  
Mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,  
Sed tu bonus fac benigne,  
Ne perenni cremer igne.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
treu darin ist eingetragen  
jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,  
wird sich das Verborg'ne lichten;  
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Weh! Was werd ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,  
frei ist deiner Gnade Schalten:  
Gnadenquell, lass Gnade walten!

Milder Jesus, wollt'st erwägen,  
dass du kamest meinerwegen,  
schleud're mir nicht Fluch entgegen.

Bist mich suchend müd' gegangen,  
mit zum Heil am Kreuz gehangen,  
mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen.

Richter du gerechter Rache,  
Nachsicht üb' in meiner Sache,  
eh' ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh' ich schuldbefangen,  
schamrot glühen meiner Wangen,  
lass mein Bitten Gnad erlangen.

Hast vergeben einst Marien,  
hast dem Schlächter dann verziehen,  
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor dir mein Flehen;  
doch aus Gnade lass geschehen,  
dass ich mög' der Höll' entgehen.



Inter oves locum praesta,  
Et ab haedis me sequestra,  
Statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,  
Flammis acribus addictis,  
Voca me cum benedictis

Oro supplex et acclinis,  
Cor contritum quasi cinis,  
Gere curam mei finis.

Lacrimosa dies illa,  
Qua resurget ex favilla,  
Judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus!  
Pie Jesu Domine,  
Dona eis requiem.

### Offertorium

Domine Jesu Christe, Rex gloriae,  
libera animas omnium fidelium  
defunctorum  
de poenis inferni et de profundo lacu:

Libera eas de ore leonis,  
ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant in obscurum:  
sed signifer sanctus Michael  
repraesentet eas in lucem sanctam:  
quam olim Abrahae promisisti  
et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine,  
laudis offerimus:  
tu suscipe pro animabus illis  
quarum hodie memonam faciemus:  
Fac eas, Domine, de morte transire  
ad vitam.

Bei den Schafen gib mir Weide,  
von der Böcke Schar mich scheide,  
stell' mich auf die rechte Seite.

Wir die Hölle ohne Schonung  
den Verdammten zur Belohnung,  
ruf' mich zu der sel'gen Wohnung.

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,  
tief zerknirscht in Herzensreue,  
sel'ges Ende mir verleihe.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
da vom Grabe wird erstehen  
zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Lass ihn, Gott, Erbarmen finden:  
Milder Jesus, Herrscher du,  
schenk den Toten ew'ge Ruh.

Herr Jesus Christus,  
König der Herrlichkeit,  
bewahre die Seelen aller verstorbenen  
Gläubigen  
vor den Tiefen der Unterwelt.

Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge,  
dass sie nicht hinabstürzen in die Finsternis:  
Vielmehr geleite sie Sankt Michael, der  
Bannerträger, in das heilige Licht,  
das du einstens dem Abraham verheißen  
und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebete bringen wir zum  
Lobe dir dar, o Herr:  
Nimm sie an für jene Seelen,  
deren wir heute gedenken.  
Herr, lass sie vom Tode hinübergehen zum  
Leben.

### **Sanctus et Benedictus**

Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus, Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra gloria tua.  
Hosanna in excelsis.  
Benedictus, qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig  
Herr, Gott der Heerscharen.  
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner  
Herrlichkeit.  
Hosianna in der Höhe.  
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen  
des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

### **Pie Jesu**

Pie Jesu domine,  
dona eis requiem.  
Pie Jesu domine,  
dona eis requiem sempiternam.

Gütiger Jesus, Herr,  
gib ihnen Ruhe.  
Gütiger Jesus, Herr,  
gib ihnen ewige Ruhe.

### **Agnus Dei et Communio**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
  
dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünden der Welt: Gib ihnen die Ruhe.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünden der Welt:  
Gib ihnen die ewige Ruhe.

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
Cum sanctis tuis in aeternum,  
quia pius es.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,  
bei deinen Heiligen in Ewigkeit,  
denn du bist mild.



# THOMAS HENGELBROCK

---

## DIRIGENT

»Schlicht eine Sensation«, schrieb die *Neue Zürcher Zeitung* über Thomas Hengelbrocks Pioniertat, Richard Wagners *Parsifal* auf historischen Instrumenten aufzuführen. Die Arbeit des Dirigenten ist epochen- und spartenübergreifend; gemeinsam mit den beiden von ihm gegründeten Originalklangensembles, dem Balthasar-Neumann-Chor und -Orchester, verwirklicht Thomas Hengelbrock ein Repertoire von der Alten Musik bis zur Gegenwart. So bringt er fast vergessene Kompositionen an die Öffentlichkeit, ermöglicht die Neubewertung des Standardrepertoires oder widmet sich mit Leidenschaft Uraufführungen.

Darüber hinaus arbeitet Thomas Hengelbrock mit renommierten Orchestern, darunter die Wiener Philharmoniker, das Royal Concertgebouw Orchestra, die Münchner Philharmoniker und das Orchestre de Paris. Als Operndirigent tritt er an Häusern wie der Opéra national de Paris, dem Royal Opera House in London und der Berliner Staatsoper auf sowie bei den Festspielen in Baden-Baden, Aix-en-Provence und Salzburg. Im Herbst 2020 eröffneten Thomas Hengelbrock und die Balthasar-Neumann-Ensembles außerdem eine eigene *Résidence Artistique* im Château de Fontainebleau.

In Produktionen mit den Balthasar-Neumann-Ensembles führt Thomas Hengelbrock auch selbst Regie, beispielsweise bei Purcells *Dido and Aeneas* oder Mozarts *Don Giovanni*. Musikalisch-literarische Projekte etwa mit Klaus Maria Brandauer und Johanna Wokalek bilden einen weiteren Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit. Mit der Choreografin Pina Bausch erarbeitete er 2005 eine gefeierte Inszenierung von Glucks *Orphée et Eurydice* an der Pariser Opéra.

Seit Beginn der Corona-Pandemie engagiert sich Thomas Hengelbrock für das Weiterleben der Kultur und die freischaffenden Musiker in Europa. Außerdem ist er ein enthusiastischer Musikvermittler und fördert junge Künstler unter anderem im Rahmen der von ihm gegründeten Cuban-European Youth Academy. Für seine Verdienste im Bereich der Jugendförderung wurde ihm 2015 der Herbert von Karajan Musikpreis verliehen.



## **BALTHASAR-NEUMANN-CHOR**

Das renommierte britische Magazin *Gramophone* kürte den Balthasar-Neumann-Chor zu einem der »besten Chöre der Welt«. Ob Musik aus dem 17. Jahrhundert oder zeitgenössische Komposition, ob Repertoirewerk oder Rarität, ob Messe, Oper, Oratorium oder genreübergreifende Produktion – für den 1991 von Thomas Hengelbrock in Freiburg gegründeten Chor stehen neben höchster musikalischer Qualität vor allem Leidenschaft und ein tiefes Verständnis der Musik im Vordergrund. Dabei sind die Sängerinnen und Sänger nicht nur in den Chorreihen zu erleben, sondern treten auch solistisch hervor.

Große Erfolge feiert der Balthasar-Neumann-Chor auf den Opernbühnen von Salzburg, Paris und New York. Das Vokalensemble wird an die namhaften Konzerthäuser und zu den wichtigsten Festivals eingeladen. Bei der Ruhrtriennale 2018 brachte es das Oratorium *Maria* von Jan Müller-Wieland zur Uraufführung. Regelmäßig ist der Chor beim Schleswig-Holstein Musik Festival und bei den Münchner Opernfestspielen zu Gast. Tourneen führten ihn bereits nach China, Mexiko, Japan und in die USA.





Wie einst ihr Namensgeber, der Barockarchitekt Balthasar Neumann, stehen Chor und Ensemble für ein innovatives, ganzheitliches und disziplinübergreifendes Denken. »Musik ist in Töne gegossenes Leben«, dieses Credo bestimmt ihre gemeinsame Arbeit. So verbindet das Album *Nachtwache* A-cappella-Chorwerke aus der Romantik mit gesprochener Lyrik und Prosa jener Zeit. Rezitiert werden die Texte von Schauspielerinnen Johanna Wokalek, die regelmäßig mit den beiden Ensembles zusammenarbeitet.

Der Balthasar-Neumann-Chor wurde vielfach ausgezeichnet, darunter der Kulturpreis Baden-Württemberg, mehrere Echo Klassik und ein Gramophone Award.



# **BALTHASAR-NEUMANN- ORCHESTER**

Das Balthasar-Neumann-Orchester wurde 1995 von Thomas Hengelbrock gegründet. Als eines der weltweit führenden Originalklangensembles eröffnet es mit Interpretationen auf authentischen Instrumenten neue Sichtweisen auf die Musik unterschiedlicher Epochen. Dabei erstreckt sich sein Repertoire vom Frühbarock bis zur Moderne, umfasst Bekanntes und beinahe Vergessenes, bringt aber auch ganz Neues zu Gehör. Mit großer Leidenschaft verbindet Thomas Hengelbrock Musik dabei mit anderen Kunstformen wie Tanz und Literatur. Dieses disziplinübergreifende Denken verbindet das Balthasar-Neumann-Orchester mit seinem Namensgeber, dem epochalen Barockarchitekten, der seinerzeit die Baukunst mit anderen Kunstformen in Einklang brachte.

Das Balthasar-Neumann-Orchester gastiert an den renommiertesten Konzerthäusern Europas wie etwa dem Wiener Konzerthaus, dem Bozar in Brüssel und dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Beim Schleswig-Holstein Musik Festival und beim Lucerne Festival ist es ebenso zu Gast wie bei den Salzburger Festspielen. Regelmäßig tritt das Ensemble gemeinsam mit dem Balthasar-Neumann-Chor auf.

Beide Ensembles wurden seit ihrer Gründung mit renommierten Preisen ausgezeichnet: Neben einem Gramophone Award sind sie Träger mehrerer



Echo Klassik und des Kulturpreises Baden-Württemberg. Zu den DVD-Erscheinungen des Balthasar-Neumann-Orchesters gehören Gaetano Donizettis *L'elisir d'amore* mit Rolando Villazón als Regisseur und Sänger sowie Giuseppe Verdis *La traviata* mit Olga Peretyatko, ebenfalls in der Inszenierung von Rolando Villazón.

Besonders engagieren sich Thomas Hengelbrock und seine Ensembles im Bereich der Nachwuchsförderung und des interkulturellen Austauschs. Neben Angeboten wie Probenbesuchen, Workshops und Konzertformaten für Kinder, entwickelten sie ein zweijähriges Stipendienprogramm, um Musikstudenten auf ihrem Weg ins Arbeitsleben zu begleiten. Im Rahmen der Cuban-European Youth Academy arbeiten Musiker aus Europa und Kuba in Workshops und gemeinsamen Produktionen zusammen. 2020 entstand so das literarisch-musikalische Projekt *Kuba – Eine Spurensuche* von und mit der Schauspielerin Johanna Wokalek.

**SOPRAN**

Anja Bittner  
Annemei Blessing-Leyhausen  
Alice Borciani  
Kerstin Dietl  
Alina Godunov  
Karin Gyllenhammar  
Heike Heilmann  
Cécile Kempenaers  
Gunhild Lang-Alsvik  
Constanze Liebert  
Cressida Sharp  
Christine Süßmuth  
Anna Terterjan  
Anna Wierød

**ALT**

Anne Bierwirth  
Petra Ehrismann  
Clémence Faber  
Angela Froemer  
Katharina Guglhör  
Irina Makarova  
Helena Poczykowska  
Hanna Roos  
Eva Summerer  
Jane Tiik  
Ute Weitkämper  
Dorothee Wohlgemuth

**TENOR**

Wolfgang Frisch-Catalano  
Nils Giebelhausen  
Nino Gmünder  
Jo Holzwarth  
Fabian Kelly  
Thomas Köll  
Bernd Lambauer  
Barttomiej Lossy  
Mirko Ludwig  
Christian Rathgeber  
Florian Schmitt  
Gabriel Sin

**BASS**

Andrey Akhmetov  
Ralf Ernst  
Lukas Gerber  
Christoph Hülsmann  
Friedemann Klos  
Karim Elias Mayer  
Julian Redlin  
Tobias Schlierf  
Raimonds Spogis  
Ulfried Staber  
Andreas Werner  
Hans Wijers

**EINSTUDIERUNG**

Frank Markowitsch

## **VIOLINE I**

Alina Lepper\*  
Christine Bruckmann-Hiller  
Danielle González Sánchez  
Barbara Köbele\*\*\*  
Astrid Leutwyler  
Henriette Otto-Dierßen  
Jenny Peña Campo  
Muhammedjan Sharipov  
Verena Sommer  
Anna Troxler  
Sophie Williams

## **VIOLINE II**

Andrea Rognoni\*\*  
Basma Abdel-Rahim  
Corinna Guthmann  
Ursula Kortschak  
Gisela Müller  
Laura Esther Riverol Mitchel\*\*\*  
Maria Roca  
Léna Ruisz  
Verena Schoneweg  
Leonie Trips

## **VIOLA**

Pablo de Pedro\*\*  
Donata Böcking  
Sara Gómez  
Oscar Holch  
Marie Legendre  
Rafael Roth  
Ana Dunne Sequi\*\*\*  
Mladen Somborac

## **VIOLONCELLO**

Christoph Dangel\*\*  
Kristina Chalmovska  
Philipp Comptoi  
Victor Garcia Garcia\*\*\*  
Iris Guémy  
Rebecca Krieg  
Elisa Siber

## **KONTRABASS**

Diego Zecharies\*\*  
Nicola dal Maso  
Enrique Rodríguez Yebra

## **FLÖTE**

Michael Schmidt-Casdorff  
Ingo Nelken

## **OBOE**

Philipp Mahrenholz  
Valerie Colen

## **KLARINETTE**

Florian Schüle  
Sebastian Kürzl

## **FAGOTT**

Carles Cristobal  
Angel Alvarez

## **HORN**

Ulrich Hübner  
Renée Allen  
Alessandro Denabian

## **TROMPETE**

Moritz Görg  
Lukas Reiß

## **POSAUNE**

Michael Hufnagel  
Julian Huß  
Patrick Flassig

## **PAUKE**

Mike Asche

## **TAMTAM**

Veith Kloeters

\* Konzertmeisterin

\*\* Stimmführer

\*\*\* Stipendiat/in

der Balthasar-Neumann-Akademie



# FÜR IHREN KALENDER: **BALTHASAR-NEUMANN-CHOR, -ORCH** UNSERE KONZERTE IN HAMBURG 2023

TICKETINFORMATIONEN & DETAILS: [WWW.BALTHASAR-NEUMANN.COM](http://WWW.BALTHASAR-NEUMANN.COM)

## BALTHASAR NEUMANN IST UNSER VISIONÄRES GEMEINSCHAFTSPROJEKT.

Mit unserem Chor, dem Orchester und der Akademie wirken wir aus eigener Kraft, ohne Subventionen und mit einem klaren Anspruch. Für jedes Konzert bringen wir unsere Musiker:innen aus ganz Europa zusammen, die durch ihr exzellentes Können ein herausragendes Ensemble bilden.

Wir wissen, was wir spielen und warum, weil wir uns die Bedeutung jedes Werkes im Originalklang der Epoche erarbeiten. Wir unterstützen uns, auch über die Musik hinaus, damit alle ihr Bestes geben können. Weil wir Kultur als verbindende Kraft über Ländergrenzen hinweg begreifen, schaffen wir unvergessliche künstlerische Erlebnisse und führen das musikalische Erbe in die Zukunft.

#DESPITEITALL

### „LISTEN!“

**Performance der Stipendiat:innen  
der Balthasar-Neumann-Akademie  
mit Werken von Locke, Schubert,  
Bach, Gubaidulina, Kurtág, Beckett  
und Beethoven**

Barbara Köbele, Violine  
Laura Esther Riverol Mitchel, Violine  
Ana Dunne Sequí, Viola  
Victor García García, Violoncello

**MI, 17.05.2023 / 19:00 UHR  
MOZARTSÄLE**

### KAMMERMUSIKKONZERT

**Beethoven: Trio C-Dur  
Schubert: Forellenquintett**

Pablo Hernán Benedí, Violine  
Pablo de Pedro, Viola  
Christoph Dangel, Violoncello  
Diego Zecharies, Kontrabass  
Andreas Küppers, Hammerflügel

**SA, 16.09.2023 / 19:30 UHR  
RUDOLF-STEINER-HAUS**



# HESTER & -AKADEMIE

## /2024

BALTHASAR NEUMANN  
THOMAS HENGELBROCK

### WEIHNACHTSKONZERT

**Zelenka: Magnificat D-Dur**

**J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 3**

**Vivaldi: Gloria**

*Balthasar-Neumann-Chor & -Solisten*

*Balthasar-Neumann-Orchester*

*Thomas Hengelbrock*

**MO, 18.12.2023 / 20:00 UHR**

**LAEISZHALLE**

### REQUIEM

**Brahms: Ein deutsches Requiem**

*Eleanor Lyons / Domen Križaj*

*Orfeo Català / Cor de Cambra del Palau*

*Balthasar-Neumann-Chor*

*Balthasar-Neumann-Orchester*

*Thomas Hengelbrock*

**SA, 17.02.2024 / 20:00 UHR**

**LAEISZHALLE**

*in Kooperation mit dem Palau de la Música Catalana*

### LOBGESANG

**Mendelssohn: Sinfonie Nr. 2**

**„Lobgesang“**

*Eleanor Lyons / Anna Terterjan /*

*Maximilian Schmitt*

*Orfeo Català / Cor de Cambra del Palau*

*Balthasar-Neumann-Chor*

*Balthasar-Neumann-Orchester*

*Thomas Hengelbrock*

**SO, 18.02.2024 / 20:00 UHR**

**ELBPILHARMONIE**

*in Kooperation mit dem Palau de la Música Catalana*

### IPHIGENIE

**Gluck: Iphigénie en Tauride**

konzertante Aufführung

*Carolina López Moreno / Paolo Fanale*

*Balthasar-Neumann-Chor*

*Balthasar-Neumann-Orchester*

*Thomas Hengelbrock*

**FR, 24.05.2024 / 20:00 UHR**

**LAEISZHALLE**



## **THE TALLIS SCHOLARS LIEBE**

---

Von ihrer Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Intimität singen zwei Liebende im biblischen *Hohelied der Liebe* König Salomos – eine wunderbare Grundlage für das Konzert der Tallis Scholars beim Internationalen Musikfest Hamburg. Das Programm des führenden Vokalensembles für Renaissance- und geistliche A-cappella-Musik schlägt dabei einen Bogen vom 16. Jahrhundert mit Komponisten wie Orlando di Lasso bis in die Gegenwart zu Judith Weir, die als erste Frau den Ehrentitel »Master of the King's Music« trägt – und damit stets für neue Musik am britischen Königshaus sorgt.



---

15. Mai 2023 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

---

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Julika von Werder, Ivana Rajic, Dominik Bach, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, [office@kultur-anzeigen.com](mailto:office@kultur-anzeigen.com)

### **BILDNACHWEIS**

Beethoven: Porträt von Joseph Karl Stieler (1820); Napoleon überschreitet die Alpen: Gemälde von Jacques-Louis David, 1800 (Schloss Charlottenburg); Luigi Cherubini (unbezeichnet); Thomas Hengelbrock und Balthasar-Neumann-Ensembles (Florence Grandidier); The Tallis Scholars (Nick Rutter)



## **WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN**

### **PRINCIPAL SPONSORS**

SAP  
Kühne-Stiftung  
Julius Bär  
Deutsche Telekom  
Porsche  
Rolex

### **CLASSIC SPONSORS**

Aurubis  
Bankhaus Berenberg  
Commerzbank AG  
Dr. Wolff Group  
DZ HYP  
Edekabank  
GALENpharma  
Hamburg Commercial Bank  
Hamburger Feuerkasse  
HanseMerkur  
KRAVAG-Versicherungen  
Wall GmbH  
M.M.Warburg & CO

### **PRODUCT SPONSORS**

Coca-Cola  
Hawesko  
Melitta  
Ricola  
Störtebeker

### **FÖRDERSTIFTUNGEN**

Claussen-Simon-Stiftung  
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung  
Ernst von Siemens Musikstiftung  
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung  
Hans-Otto und  
Engelke Schümann Stiftung  
Haspa Musik Stiftung  
Hubertus Wald Stiftung  
Körber-Stiftung  
Mara & Holger Cassens Stiftung

### **STIFTUNG ELBPILHARMONIE**

### **FREUNDESKREIS ELBPILHARMONIE LAEISZHALLE E.V.**

### **ELBPILHARMONIE CIRCLE**



Julius Bär



PORSCHE





**HAWESKO**

Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

# Es ist das Besondere, das Wellen schlägt.

**15 EURO**  
**GUTSCHEIN**

ab 80 € Bestellwert beim Kauf  
von mindestens einem Artikel  
der Edition Elbphilharmonie®

**GUTSCHEIN-CODE**

**elphiwein**

\* nur online einlösbar unter  
**hawesko.de/elphi**

Ein Gutschein pro Kunde.  
Gültig bis 31.12.2023.  
Nicht mit anderen Rabatten  
und Gutscheinen kombinierbar.

Mehr Infos unter:

**hawesko.de/elphi**

Die Elbphilharmonie®-Weine von  
**HAWESKO** sind auch im Plaza-Shop der  
Elbphilharmonie erhältlich.